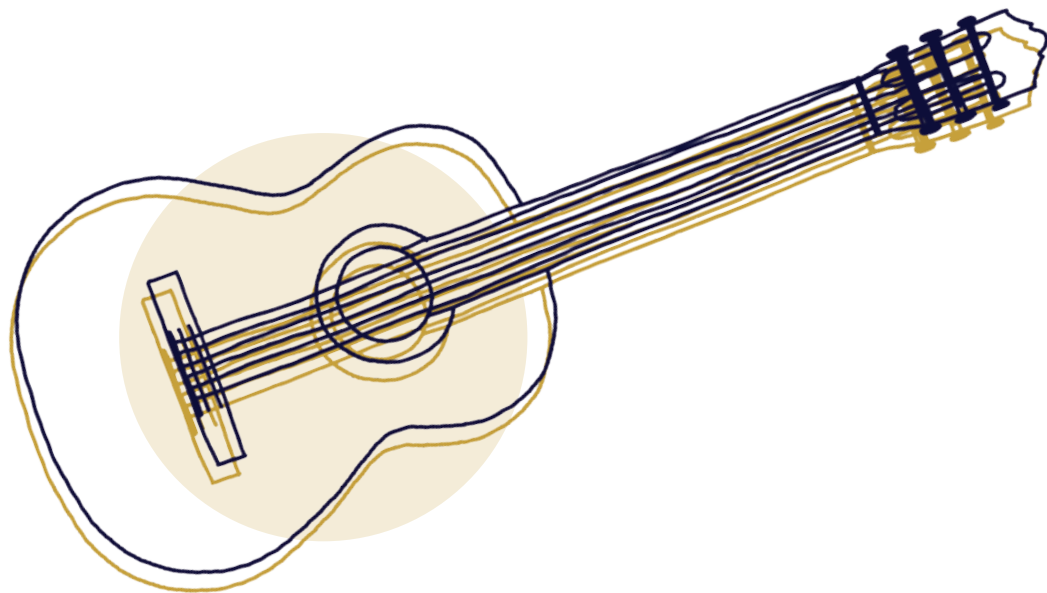




CONCIERTO DE ARANJUEZ

13. Mai 2024

Im Einklang Richtung Zukunft.

Wir wünschen Ihnen
eine klangvolle
Konzertsaison 2023/24.



Hauptsponsorin
recreation
DAS ORCHESTER



Steiermärkische
SPARKASSE 

MO, 13. Mai 2024, 18 & 20 Uhr

Stefaniensaal

CONCIERTO DE ARANJUEZ

Maurice Ravel (1875–1937)

Drei Sätze aus

Le Tombeau de Couperin (Das Grabmal Couperins)

Prélude

Forlane

Rigaudon

Joaquín Rodrigo (1901–1999)

Concierto de Aranjuez

Allegro con spirito

Adagio

Allegro gentile

Juan Crisóstomo de Arriaga (1806–1826)

Sinfonie in D

Adagio. Allegro vivace

Andante

Minuetto: Allegro. Trio

Allegro con moto

Petrit Çeku, Gitarre

Recreation – Das Orchester

Dirigent: **Paul Goodwin**

Orte und Geburtsdaten spielen im baskisch-spanischen Programm des heutigen Abends eine bedeutungsvolle Rolle: Am 7. März 1875 wurde der Familie Ravel im baskischen Südwesten Frankreichs ein kleiner Sohn geboren, dem die Eltern den Namen Maurice gaben. Drei Tage zuvor hatte im fernen Paris die Oper Carmen von Georges Bizet ihre Uraufführung erlebt – die spanischste aller französischen Opern. Später sollte Ravel den spanischen Ton Bizets auf noch glänzendere Weise anschlagen, liegt doch seine Heimatstadt Ciboure (Saint-Jean-de-Luz) an der baskischen Atlantikküste Frankreichs nur wenige Kilometer von der spanischen Grenze entfernt. Wenn man von dort 130 Kilometer nach Westen fährt, gelangt man nach Bilbao. Dort wurde am 27. Jänner 1806 ein Adelskind geboren, das als Juan de Arriaga Musikgeschichte schreiben sollte. Der kleine Juan kam nämlich auf den Tag genau 50 Jahre nach Mozart zur

Welt – Segen und Fluch zugleich. Als „spanischer Mozart“ versetzte der Basken die Pariser Musikwelt der Romantik in Erstaunen, doch schon im Alter von 19 Jahren nahm ihm das Schicksal die Feder aus der Hand. Im biblischen Alter von 97 Jahren verstarb dagegen der große Komponist Joaquín Rodrigo aus Sagunt bei Valencia. 1991, acht Jahre vor seinem Tod, wurde er von König Juan Carlos in den Adelsstand erhoben und mit dem Titel eines „Markgrafen der Gärten von Aranjuez“ geehrt. Es war der Lohn für den Welterfolg seines berühmtesten Werkes: des „Concierto de Aranjuez“. Im heutigen Programm wird das spanischste aller Solokonzerte von dem Albaner Petrit Çeku gespielt, dem neuen Starvirtuosen der internationalen Konzertpodien. Unser Programm schlägt gleichsam eine Brücke von der baskischen Atlantikküste zum Mittelmeer.



Maurice Ravel: Tombeau de Couperin

So wie sein spanischer Kollege Rodrigo an Tänze der spanischen Renaissance und des Barocks anknüpfte, so hat Maurice Ravel in seinem „Tombeau de Couperin“ die Barockmusik Frankreichs in neue Formen gegossen. Als „Tombeau“ bezeichneten die französischen Komponisten Trauerstücke für verstorbene Kollegen. Ravel begann mit seinem „Tombeau de Couperin“ 1914 offiziell zur Erinnerung an den größten französischen Cembalomeister François Couperin, in Wahrheit aber als Trauermusik für die Opfer des ersten Weltkriegs. Ravel widmete jeden Satz dem Gedenken an einen gefallenen französischen Soldaten oder Offizier aus seinem Freundeskreis. So gewann der Name „Tombeau“ eine erschütternd neue, tragische Bedeutung. Nach dem Krieg wählte er vier Sätze der Klaviersuite aus, um sie zu orchestrieren.

Das tragisch gestimmte Prélude in e-Moll, das an die Cembalo-Präludien von Couperin angelehnt ist, erinnert an Leutnant Jacques Charlot. In der Forlane hat Ravel auf subtile Weise die wundervolle Forlane aus dem vierten „Concert Royal“ von Couperin zum modernen Klangstück weiterentwickelt. In der Klavierfassung war dieser Satz der Erinnerung an Leutnant Gabriel Deluc gewidmet. Das Rigaudon-Finale widmete der Komponist der Erinnerung an die Brüder Pierre et Pascal Gaudin. Die Pianistin Marguerite Long, die im Krieg ihren Ehemann verloren hatte, spielte 1919 die Uraufführung der Klaviersuite. Mit Ravels Rigaudon im schnellen Zweiertakt, mit der rhythmischen Verve und dem Glanz dieses Stückes setzte sie ihrem gefallenen Ehemann ein Denkmal und überwand zugleich die Schrecken des Krieges durch eine Musik der Hoffnung. Dies galt noch mehr für die Uraufführung der Orchesterfassung am 28. Februar 1920 in den Concerts Pasdeloup zu Paris.



Joaquín Rodrigo: Concierto de Aranjuez

„Die schönen Tage in Aranjuez sind nun zu Ende. Eure königliche Hoheit verlassen es nicht heiterer. Wir sind vergebens hier gewesen.“ Durch die ersten Verse von Schillers Trauerspiel Don Carlos wurde das Sommerschloss der spanischen Bourbonen-Könige zu einem Stück Weltliteratur. Das klassische Musikstück zum spanischen Versailles hat der Komponist Joaquín Rodrigo geschrieben: das „Concierto de Aranjuez“ für Gitarre und Orchester. Wenn Petrit Çeku heute Abend den Solopart spielt, tritt er in die Fußstapfen aller großen Gitarristen des 20. Jahrhunderts. Der Interpret der Uraufführung und Widmungsträger des Werkes war eine Legende der spanischen Gitarre: Regino Sáinz de la Maza y Ruiz aus Burgos, ab 1935 Gitarrenprofessor am Konservatorium in Madrid. Vier Jahre später sandte ihm sein

Freund Rodrigo aus Paris das neue Gitarrenkonzert zu, das Sáinz de la Maza am 9. November 1940 in Barcelona aus der Taufe hob und 1947 zum ersten Mal einspielte.

Obwohl Rodrigo im Alter von vier Jahren nach einer Diphtherie erblindete, fand er in seiner Musik lebenslang Klangbilder und Rhythmen, die gleichsam Spaniens Landschaften in den Konzertsaal verpflanzen, auch das schöne Schloss Aranjuez mit seinen ausgedehnten Parkanlagen, in denen er so gerne weite Spaziergänge unternahm. Die Inspirationsquelle für dieses Werk fand der 1999 verstorbene Meister auch in der Lyrik, nämlich in einem Gedicht von Alfredo García Segura „En Aranjuez, con tu amor“ („In Aranjuez, mit dir, meine Liebe“): „Aranjuez, ein Ort der Träume und der Liebe, wo das Rauschen der Kristallbrunnen im Garten den Rosen etwas zuzuflüstern scheint. Aranjuez, wo die vertrockneten Blätter, die der Wind verweht, heute nichts anderes sind als Erinnerungen an die Romanze, die wir einst begannen.“ Diese Zeilen aus dem Gedicht erklären

die tiefe Melancholie im berühmten langsamen Satz, wobei Rodrigos Ehefrau Victoria einen ganz persönlichen Grund für diese Trauer offenbarte: In Aranjuez, wo das junge Ehepaar so gerne spazieren ging, betrauerten die beiden nach der Frühgeburt ihres Sohnes das verstorbene Kind.

In den schnellen Ecksätzen rührt der Eindruck des Nationalen von den altspanischen Tänzen in wechselnden Taktarten her. Dabei wirkt die zarte Instrumentierung ganz französisch delikat. 1927 bis 1932 studierte Rodrigo bei Paul Dukas in

Paris. Der Komponist des „Zauberlehrlings“ erzog seinen spanischen Schüler zum Neoklassizisten, was ihm nach der Rückkehr in die Heimat zu lebenslangem Erfolg verhalf. In seiner Position als Professor in Madrid, Organisator des Musiklebens und Leiter der spanischen Blindenorganisation war er so unangefochten, dass das Ende des Faschismus in seiner Biographie keinen Bruch bedeutete. Rodrigo blieb, was er immer war, wofür ihn König Juan Carlos 1991 in der geschilderten Weise ehrte.

Musik ist mein Ein und Alles !



FAZIOLI



Klavierhaus Streif

Humboldtstraße 1-3 A-8010 Graz

Tel. + 43 316 830329

Fax + 43 316 830329-6

www.klaviere-streif.com

Man kann auf Vieles verzichten, aber nicht auf die Freude an einem außergewöhnlichen Instrument. Die von FAZIOLI gefertigten Flügel und Konzertflügel* verfügen über eine bisher unerreichte Fülle an verschiedenen Klangfarben. FAZIOLI-Flügel: Für die besonderen Momente.

*Bei der Produktion von jedem einzelnen FAZIOLI-Flügel wird Dank der hauseigenen Photovoltaik-Anlage eine ganze Tonne CO² eingespart.



Juan de Arriaga: Sinfonie D-Dur

Wer bereits mit 13 Jahren seine erste Oper komponiert, ohne jemals Harmonielehre studiert zu haben, darf mit Recht als Wunderkind gelten. Die „philharmonische Akademie“ im baskischen Bilbao feierte in den Jahren nach dem Ende der napoleonischen Besatzung den kleinen Juan Crisóstomo de Arriaga als ihren „baskischen Mozart“. Von der Ouvertüre über die Oper bis zum Streichquartett eroberte der Hochbegabte scheinbar mühelos jedes Genre, und zwar so glänzend, dass der große Tenor Manuel García den Eltern riet, ihren Sohn zum Studium nach Paris zu schicken. Dort studierte er in der Violinklasse von Rodolphe Kreutzer und beim berühmten Musiktheoretiker François-Joseph Fétis. Unermüdlich komponierte der Student aus Spanien ein Meisterwerk nach dem anderen: drei Streichquartette, drei Klavier-Capriccios, biblische

und mythologische Szenen für Sänger und Orchester und schließlich eine Sinfonie in D-Dur. Doch das harte Studium und die Lebensbedingungen in Paris forderten einen grausamen Tribut: Zehn Tage vor seinem 20. Geburtstag starb der begabteste spanische Komponist der Romantik.

In der D-Dur-Sinfonie offenbart sich der „nonkonformistische, expressive Musiker“ (J. A. Gómez Rodríguez), zu dem Arriaga in Paris gereift war. Die ungewöhnlich lange und düstere langsame Einleitung zum ersten Satz und das weitgespannte Allegro mit seinen stark kontrastierenden Themen eröffnen ein Werk der Romantik, nicht mehr der Klassik. Auch die übrigen drei Sätze füllen klassische Modelle mit den neuen Genres der Romantik. Das Andante ist ein langsamer Marsch mit stürmischen Episoden, das so genannte Menuett ein Scherzo auf den Spuren Beethovens mit einem pastoralen Trio. Das mitreißende Finale beginnt in d-Moll, das erst ganz am Ende einem weichen, versöhnlichen Dur weicht.

Josef Beheimb

INTERPRET:INNEN

Petrit Çeku, Gitarre

Petrit Çekus außergewöhnliche Sensibilität und sein besonderes Ausdrucksvermögen beeindruckten das Publikum weltweit. Er ist mit zahlreichen Recitals in ganz Europa und Nordamerika aufgetreten und war Solist bedeutender Sinfonieorchester von der Baltimore Symphony bis zum Zagreb Philharmonic Orchestra. Regelmäßig ist er auch als Solist der Zagreb Soloists zu erleben. Zudem ist er Gründungsmitglied des Guitar Trio Elogio.

Er ist Gewinner zahlreicher erster Preise bei internationalen Gitarrenwettbewerben wie Parkening (Malibu, USA), Schadt (Allentown, USA), Biasini (Bologna, Italien) und Pittaluga (Alessandria, Italien) und war der einzige klassische Musiker bei der Night of the Proms Tour 2018 mit der Antwerpener Philharmonie unter Alexandra Arrieche, bei der Popmusikgrößen wie Brian Ferry, Milow, Seal und Suzanne Vega mitwirkten.

Geboren 1985 in Prizren (Kosovo), erhielt Çeku seinen ersten Gitarrenunterricht bei Luan Sapunxhiu. 2002 zog er zum Studium bei Xhevdet Sahatxhija nach Zagreb, wo er auch heute noch lebt. 2008 absolvierte er sein Examen an der Zagreb Academy of Music in der hoch angesehenen Klasse von Darko Petrinjak und setzte darauf seine Studien bei Manuel Barreco am Peabody Conservatory in Baltimore (USA) fort, wo er 2013 sein Examen ablegte.

Zahlreiche Aufnahmen säumen seinen Weg. „The Cello Suites“ mit allen sechs Cello-Suiten von Bach wurde für den ICMA Award nominiert. Mit der preisgekrönten Regisseurin Kaltrina Krasniqi verwirklichte er auch die Originalmusik für ihren Spielfilm „Vera träumt vom Meer“, der auf den Filmfestspielen von Venedig 2021 uraufgeführt wurde.

Petrit Çeku unterrichtet Kammermusik für Gitarre an der KUG in Graz, er ist D'Addario-Saiten-Künstler und spielt auf einer Gitarre von Ross Gutmeier.

Paul Goodwin, Dirigent

Paul Goodwin ist bekannt für sein breites Repertoire, seine historisch fundierten Interpretationen von Musik aller Epochen und sein Interesse an zeitgenössischer Musik. Mit großer Leidenschaft gestaltet er ungewöhnliche Konzertprogramme und integriert Aspekte der historisch informierten Aufführungspraxis in seine Arbeit mit großen Sinfonieorchestern.

Paul Goodwin war elf Jahre lang künstlerischer Leiter und Chefdirigent des Carmel Bach Festivals in Kalifornien und ist Erster Gastdirigent der Capella Aquileia in Deutschland sowie Direktor der Abteilung für Historische Aufführungspraxis an der Escuela Superior de Música Reina Sofía in Madrid.

Paul Goodwin ist weltweit als Dirigent gefragt, sowohl auf der Konzertbühne wie an Opernhäusern. Er war auch elf Jahre lang Associate Conductor der Academy of Ancient Music, mit der er zahlreiche Tourneen und Aufnahmen realisierte. Drei seiner CDs wurden für den Grammy (USA) und den Gramophone (UK) nominiert. Aufnahmen mit Werken von Richard Strauss, Hartmann, von Elgars

„Nursery Suite“, Händels „Riccardo Primo“ oder „Athalia“ dokumentieren seine Vielseitigkeit. Paul Goodwin hat auch eine große Fangemeinde auf Spotify. Sein beliebtestes Stück, Sospiri op. 70 von Edward Elgar, wurde mehr als 10 Millionen Mal angehört. Derzeit sind 23 seiner Alben auf Spotify zu hören.

2007 wurde er in Anerkennung seiner außerordentlichen Verdienste um die Aufführung von Werken Georg Friedrich Händels mit dem Ehrenpreis der Händelfestspiele Halle (Saale) ausgezeichnet. Im Jahr 2021 wurde ein zweijähriges Musikstipendium zu Ehren von Paul Goodwins elfjähriger Tätigkeit beim Carmel Bach Festival in Zusammenarbeit mit der CSUMB (California State University Monterey Bay) eingerichtet.

Eszter Stankowsky, Konzertmeisterin

Eszter Stankowsky wurde in Ungarn geboren. Bereits mit sechs Jahren begann sie Violine zu lernen und inskribierte sich für ihre Studien für Violine und Kammermusik an der Franz-Liszt-Musikuniversität, die sie mit ausgezeichnetem Erfolg abschloss.

Nach weiteren Studien in Spanien und als Musikerin bei zahlreichen internationalen Festivals war Eszter Stankowsky ab 2013 Erste Geigerin im Grazer Philharmonischen Orchester, von 2016 bis 2018 Erste Konzertmeisterin des Grazer Philharmonischen Orchesters und trat auch als Solistin mit bekannten Dirigent:innen auf. Von 2018 bis 2022

war sie Konzertmeisterin im Kärntner Symphonieorchester, seit 2022 ist sie Konzertmeisterin an der ungarischen Staatsoper.

Ester Stankowsky ist Preisträgerin zahlreicher nationaler und internationaler Auszeichnungen sowohl als Solistin als auch als Kammermusikerin.



recreation

DAS ORCHESTER

Recreation ist in vielerlei Hinsicht etwas ganz Besonderes: Bestehend aus Musiker:innen, deren Nationalitätenpanorama von Japan bis Venezuela reicht, erhielten die meisten Mitglieder einen Teil ihrer Ausbildung in Graz. Nach seiner Formierung 2002 bespielte das Kollektiv einzigartige Säle wie die Alte Oper Frankfurt und arbeitete mit hervorragenden Dirigent:innen zusammen, Jordi Savall oder Andrés Orozco-Estrada (Chefdirigent von 05

bis 09) befinden sich darunter. Dann formte der renommierte Münchner Maestro Michael Hofstetter das Orchester über fünf Jahre als Chefdirigent. Dirigentinnen sind für Recreation seit Langem Normalität. So ist seit der Saison 21/22 die US-Taiwanessin Mei-Ann Chen als Chefdirigentin engagiert. Die Steiermärkische Sparkasse ist seit 2020 Hauptsponsorin des Orchesters Recreation.

BESETZUNG

Konzertmeisterin: Eszter Stankowsky | **Violin 1:** Laura Apostol |
Marina Bkhiyan | Mariaelena Gutierrez Abreu | Albana Laci | Diana Redik |

Toshie Shibata | Katharina Stangl | **Violin 2:** Simone Mustein |

Margo Ivanović-Režak | Michael Leitner | Angelika Messanegger |

Nicolás Sánchez | Christiane Schwab | Georgios Zacharoudis |

Viola: Martyna Fąferek | İrem Bağarkası | Annemarie Haring |

Lucas Schurig-Breuß | Andreas Trenkwalder | **Violoncelli:** Gunde Hintergräber |

Andrés Marabini Zamorano | Judit Pap | Martina Trunk | Jan Zdansky |

Kontrabässe: Lorena Martín Alarcón | Pablo Carrillo Castilla |

Venice Jayawardhena-Meditz | **Flöten:** Heide Wartha | Eva Eibinger |

Oboen: Haruka Gomi | Nina Smrekar | **Klarinetten:** Hubert Salmhofer |

Arnold Plankensteiner | **Fagotte:** Andor Csonka | Elvira Weidl |

Hörner: Matthias Predota | Radu Petrean | **Trompeten:** Stefan Hausleber |

Karlheinz Kunter | **Pauken:** Janos Figula |

Harfe: Daniela Karner

...einfach gut aussehen!

Bei uns finden Sie in entspannter und gepflegter Atmosphäre klassische und moderne Damenmode sowie Mode für festliche Anlässe in den Größen 36 - 48 und dazu passende Accessoires.

city classic Damenmoden

Schmiedgasse 29, Ecke Kaiserfeldgasse
8010 GRAZ

TEL 0316 8141 89

www.city-classic.at





PATIN ODER PATE BEI RECREATION

Erfunden hat es Wolfgang Redik, Konzertmeister von Recreation, und finanziert wird es zum Teil auch von ihm, drum heißt es „Redik-Stipendium“. Ab Februar 2024 haben vorerst drei junge Musiker:innen pro Produktion die Chance, in den Recreation-Konzerten bei normaler Bezahlung mitzuwirken, zusätzlich zur regulären Besetzung. Kostet bei neun Produktionen pro Jahr EUR 13.500. Davon übernimmt Wolfgang Redik ein Drittel. Die anderen zwei Drittel kommen von unseren Pat:innen. Eine Win-win-win-Situation: Nachwuchsförderung und Verjüngung des Orchesters, ohne dass die Stammspieler:innen Einbußen haben. Noch mehr Freude im Publikum, besonders bei den Pat:innen etc. etc.

Mit EUR 500 sind Sie Patin, sind Sie Pate und haben eine junge Musikerin, einen jungen Musiker für ein Projekt finanziert. Gut angelegt!

Die heutigen Stipendiat:innen:

Mariaelena Gutierrez Abreu

*1999 in Maracay, Venezuela, studiert an der KUG bei Giovanni Guzzo

Margo Ivanović-Režak

*1999 in Belgrad, Serbien, studiert an der KUG bei Maighread McCrann

Irem Bağarkası

*2000 in Balçova/Izmir, Türkei, studiert an der KUG bei Péter Bársony

Andrés Marabini Zamorano

*1998 in Santander, Spanien, studiert an der KUG bei Kerstin Feltz

Pablo Carrillo Castilla

*2000 in Córdoba, Spanien, studiert an der KUG bei Ernst Weissensteiner

Die heutigen Pat:innen:

Doris Bartsch, Wolfgang Redik, Elfriede Ruthard, Eva Neuwirth, Wolfgang Redik

Das Projekt ist für die laufende Saison bis Juni ausfinanziert.
Patinen und Paten für die nächste Saison herzlich willkommen!

REDIK-STIPENDIUM IM ORCHESTER RECREATION
Info | Buchung: Sandra Wanderer-Uhl aus dem Hause Styriarte. wanderer@styriarte.com



**KULTURKREIS
DEUTSCHLANDSBERG**

30. Deutschlandsberger Klavierfrühling

Sonntag, 26. Mai 2024, 11 Uhr, Musikschule

Altenberg Trio Wien

Wally Hase – Flöte

Matthias Schorn – Klarinette

Ernst Krenek (1900 – 1991)

Triophantasie op.63

Arnold Schönberg (1874 – 1951)

Kammersymphonie Nr.1 op. 9

(Fassung für Geige, Flöte, Klarinette, Violoncello und Klavier von Anton Webern)

Franz Schubert (1797 – 1828)

Klaviertrio Nr.1 B-Dur D 898

Sonntag, 2. Juni 2024, 18 Uhr, Musikschule

Simply Tango

Luka Lovrenović – Bandoneon

Renata Zima – Violine

Georg Wiedner – Klavier

Çağatay Ata – Gitarre

Andreas Liebminger – Kontrabass

Sommernacht in Buenos Aires

Simply Tango entführt Sie für einen Abend ins Argentinien der 1940er- und 50er-Jahre.



Montag, 24. Juni 2024, 19:30 Uhr, Musikschule

Marc-André Hamelin – Klavier

Maria Szymanowska (1789 – 1831)

Polonaise f-Moll

Etüde C-Dur

Franz Schubert (1797 – 1828)

Vier Impromptus op. 90 D 899

(c-Moll, Es-Dur, Ges-Dur, As-Dur)

Robert Schumann (1810 – 1856)

Waldszenen op. 82

Marc-André Hamelin (*1961)

Suite à l'ancienne

Musikschule, 8530, Holleneggerstraße 19

Kartenreservierung erbeten: Tel. 0664 / 284 53 37 oder kulturkreis.deutschlandsberg@gmail.com



Aviso

MO, 27. Mai 2024, 18 & 20 Uhr

DI, 28. Mai 2024, 18 Uhr

Minoritensaal

BRANDENBURGISCHES KONZERT

Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 5 in D

Georg Philipp Telemann: Concerto alla Polonese in G

Ouvertürensuite in a für Blockflöte und Streicher

Recreation – Das Orchester

Leitung: **Michael Hell**, Cembalo & Blockflöte



Aviso

MO, 10. Juni 2024, 18 & 20 Uhr

Stefaniensaal

ITALIENISCHE SINFONIE

Domenico Cimarosa: Ouvertüre zu „Il Matrimonio segreto“

Felix Mendelssohn: Violinkonzert in e

Sinfonie Nr. 4 in A, „Italienische“

Nikita Boriso-Glebsky, Violine

Recreation – Das Orchester

Dirigentin: **Vanessa Benelli Mosell**

WIR LIEBEN IHR PROJEKT

ALS MEDIENFABRIK SIND WIR
IHR PARTNER FÜR ALLE IDEEN,
DIE BEGLEITET UND PROFESSIONELL
UMGESETZT WERDEN WOLLEN.

**DENN IHR PROJEKT IST
UNSERE LEIDENSCHAFT!**



**MEDIEN
FABRIK**

MEDIENFABRIK GRAZ
Dreihackengasse 20, 8020 Graz

MEDIENFABRIK WIEN
Schloßgasse 10-12, 1050 Wien

T +43 (0) 316 / 8095-0, office@mfg.at, www.mfg.at

BRILLIANT LED PRINTING®
BOGENOFFSETDRUCK
DIGITALDRUCK
KUNSTSTOFFKARTEN
VERPACKUNGSLÖSUNGEN
MEDIENDESIGN
KREATIV-MAILING &
LETTERSHP
PROJEKTMANAGEMENT
IDEENLOUNGE

Meine



**KLEINE
ZEITUNG**

Intendant: Mathis Huber
Organisation: Gertraud Heigl
Inspizient: Christopher Wruss

Hauptsponsorin



Recreation wird gefördert von



Medienpartner:innen



Impressum:

Medieneigentümerin: Steirische Kulturveranstaltungen GmbH

A-8010 Graz, Palais Attems, Sackstraße 17

0316.825 000

info@styriarte.com

STYRIARTE.COM

Wir stillen



Redaktion: Claudia Tschida

Druck: Medienfabrik Graz – 954/2024

HAUS DER KUNST

Galerie ■ Andreas Lendl

A-8010 GRAZ · JOANNEUMRING 12

Tel +43/(0)316/82 56 96 Fax 82 56 96-26

www.kunst-alendl.at office@kunst-alendl.at

Ölgemälde · Aquarelle · Zeichnungen · Druckgraphik · Skulpturen
Reproduktionen · Kunstpostkarten · Künstlerkataloge · Exklusive Rahmungen



recreation

DAS ORCHESTER

Eine Produktion

.....
AUS DEM HAUSE

STYRIARTE